

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1924)

Heft: 143

Rubrik: Nouvelle société helvétique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERARY PAGE

Edited by Dr. PAUL LANG.

All letters containing criticisms, suggestions, questions, etc., with regard to this page should be addressed to the "Literary Editor."

ABIG.

Es dunklet, es nachtete
Und d'Sunne gahet hei,
Si schlüft under Decki
Am Berg überci.
De Himmel und d'Erde
Si werdend eis
Und d'Sterne zündet
De Wulche zur Reis.
Es wäbt jetz en fistere
Schleier d'Luft,
De Tag wird zudeckd
Und sinkt in e Gruft.
Mir sueched eis Nüstli
Wie d'Vögeli uf,
Und bald ghört mer nu na
Z'usigwis Träum.
Es falled von Sterne
Z'usigwis Träum:
Träne und Träne
Und Rosebäum.
's wird stille, es dunkled
Und alles schlaf't i,
Nu d'Liebi wird öppe
Na wachber si.

Martha Pfeiffer-Surber.

MISCELLANEOUS.

The artistic institute Orell Füssli, of Zurich, always an enterprising concern, continue to bring out books instructive as well as entertaining. They have recently started a series called the "Stille Stunde," under which heading they publish a number of very daintily made-up booklets by contemporary Swiss writers, each of which helps you to pass an idle hour, but in such a way as to make that hour decidedly beneficial. The booklets comprised in this set aim at entertaining you in a fine and ideal way. We have had an opportunity to review two of these titles, of which many are written by women writers. To-day we can mention as No. 13 "Die Nächte der Königin," which comprises three little tales by *Isabelle Kaiser*. This woman writer, who, one knows, possesses the unique gift of being capable of writing in French as well as in German, can be described as a disciple of C. F. Meyer. Her *salets* are similar to his. Much as the setting of her tales may bring them near the Zurich master, her manner of writing is, however, different. Whilst Meyer remains always aloof from the sufferings of his characters, hardly ever allowing his feeling to pierce through a work, Miss Kaiser very frequently falls into highly emotional comments on the ill-luck which besets or the dangers which threaten her heroes. You can put the difference like this: C. F. Meyer carefully draws and then illustrates a scene and leaves it to you to be impressed by the facts. Isabelle Kaiser merely outlines the scene and then takes you into her confidence as to what it all means.

A book of very different character is the biography of Dr. *Barnado*, about whose homes we have all heard, of which Orell Füssli now publish the 5th edition. It is written by Immanuel Fritz and costs 7 frs. The book cannot fail to interest those who look for the inspiring example of personalities who leave a mark behind them. The *Barnado* works have now saved nearly 100,000 slum children. The book, which is written very vividly, has been brought up to date by an appendix which gives full information on the development of the *Barnado* homes up till this year.

Again of a very different kind is the third publication we have to speak about. We all know that throughout Switzerland there are hundreds of amateur theatrical societies, which very often do quite interesting work. For those in authority in these societies one of the chief handicaps is usually to find suitable plays. To choose a good play and one which meets in every respect the particular requirements of a given society wants indeed quite extensive and discriminative reading. About thirty years ago Mr. Stocker induced the "Gemeinnützige Gesellschaft" to publish a collection of works recommendable for such performances. This was afterwards done, but this booklet has long been felt to be out of date. This same Society, therefore, asked some time ago a special literary committee to prepare a similar publication. The result is a new "Dramatischer Wegweiser für die Dilettantenbahnen der Deutschen Schweiz," which has just appeared (2 frs.). The older publication was not in every respect a success, but even the most critical reader can hardly find any fault with this new book. The first part consists of extremely practical hints for those contemplating producing amateur plays. Then follows a list of about 250 modern plays exclusively by Swiss writers in dialect and High German, and which are sub-divided into categories according to technical difficulties and requirements. An alphabetical register of the authors and one of the titles enhances the value of this extremely recommendable work, which should go a long way

towards improving the conditions of the amateur performances in Switzerland.

I must finally mention that the laudable *Schweizerische Elternzeitschrift*, published by Orell Füssli, has now entered upon its second year. Young mothers will find in this review an invaluable treasure of information to help them in the care and the upbringing of small children. These pages are, moreover, illustrated by pictures of such beautiful children that we only regret the *Daily Mirror* did not arrange a Baby Beauty Competition in our country. The rate of subscription is 7 frs. for one year without insurance, and 8.50 with insurance (Postcheckkonto Zurich VIII 640). There are, of course, not only causeries about hygiene in them, but also very entertaining little stories. And all the readers enjoy the privilege of being allowed to ask the editor any query they like concerning the upbringing of babies and education generally.

UHMELIGS.

Die beiden nachstehenden unheimlichen Geschichtlein sind dem hier ausführlich bewürdigten (*Swiss Observer* No. 136) schönen Berndeutschen Buche "D'Glogge von Wallere" von *Emil Balmer* entnommen, das bei A. Francke, Bern, erschienen ist.

Em Tüüfel verschribe.

Es het früejer hie im Lendli um d'Wienachtszyt eine vil eso alti koriosi Brüüch gäh. Jine ischt ömel o gsi, dass die junge Miitscheni am Wienachtsmorge bim Zsämelüte nächetblutt hii müesse der Stubeode wüesche mit ihrem Hemmli. Uf em Stubetisch hii sie müesse Spys u Wy ufstelle u Glas u Mässer derzue. Uf em Schloslade va'r Stube hii sie müesse ds Ghüder ufmache, die dry höchste Nämme säge, uere die linggi Achslen y luege — u de hii sie ihre Zuekünftige am Tisch gseh sitze u ässe. Es het mengere dutteret, we sie das gemacht het. — Am Schwennelbärg obe het's esmal o ne Jumphere gmacht; d'Miischerfrau het se sogar ghiisse fur z'mache. — Wär gseth du die Jumphere am Tisch sitze? Ihre Miischer! — U de ganz düülig het sie ne gseh dasitze bim Brot u bim Wy. Jitz ischt sie i nere schützlige Tüübi zur Frau gange u het sen agschmunt: "Dir hiit mir de gsiit, der Miischer syg z'Predig — u jitz ischt da ja bim Tisch gsässe u het mi gseh, nächetblutt d'Stube wüesche — das ischt doch o ne inneri Sach, so z'lüge!" — Du ischt d'Miischerfrau chrydewyssy worde u het afa plääre: "Ja, är ischt z'Predig, daisch wahr," siit sie — "aber jitz weiss i, was das zbedeüet het: I stirbe bal u du hürätsich ne de!" — U so ischt es cho. Na dry Wuche ischt die Frau gestorbe u na dryviertel Jahr het der Puur d'Jumphere ghüratet. — Uf Brünne ischt e Püüri gsi u die het die Gschicht o gwüsst. Sie ischt o zimli yfersüchtig gsi u het o geng gmiint, sie müess jung stürbe. Elise het ihri Jumphere ghiisse, un es ischt es tolls, näts Wybervolch gsi. Die Püüri het geng albenütsch d'Gschicht nehestudiert u het Angscht ghäbe, äs chönnit ihre o so gah, wie däre am Schwennelbärg. Du ischt sie hinner d'Jumphere här, sie sölli das o mache. D'Jumphere het si gwehrt, aber d'Frau het geng umhi gestüpf u wa d'Wienachte cho ischt, het sie's gemacht. Sie het si i d'Stuben ybschlosse u d'Umhengenli vürgmacht. D'Püüri het i der Chuchi uns passet u zabelt vor Wunnerigi. — Unerinisch git's i der Stuben inne es grüsligs Gschrei, dass sie's im äncere Huus ghört hii u si sy cho z'luefe, fur z'luege, was es gäh hiig. Wie ne Blitz ischt d' Schrei der Miischerfrau dür e Lyb gefahre. Sie springt gag der Stubetür u tuet uf. Da ischt das Elise totebliichs dagstanne u het nid emal chönne sälber i ds Hemmli schlüüfe, d'Frau het ihm no müesse dryhülle. "Um der Tusiggotswille, was ischt de gsi?" het d'Frau gfragt. Aber Elise het kis Wort gsiit, ischt i d'Chammeren ühi u het briegget, der ganz Tag. Kis Wort het man us ihm usebracht. Es ischt gsi wie vernaglet. Aber äs het nid meh möge ässe, het mgrageret u bliihet u nid meh möge wärhe. Lang, lang, het's niemercem gsiit, was es fur ne Chlupf hiig ghäbe. Jinisch a mene Sunntagmittag ischt es mit Roseli, sy Gspili, ga lufte u du het es ihm's du avertrug. "Luc," het es ihm prichtet, "mir hii albe Früejer dehiime es grosses Bild gha z'hange i der Stube. Der druf sy dry Läbeswäge dargstellt gsi. Jine, e grosse, brite, ischt grad dürhi i d'Höll, iine ischt e Blätz ühi, uf enes Hübeli u derna umhi ahe un o i d'Höll u der dritt, der schmal u wa mit Dorne ischt belitt gsi, da ischt geng ühi u ühi u zlöschet her er i ds nüü Jerusalem güchret. Die anner zue hingäge i d'Höll. U det ischt der Tüüfel gstanne, mit Horne, zmit's im Füür inne u het grüselig wüeschet drygluegt. Das Bild ischt mer geng vorcho, scho als chlys Chinn u no wa-n-i i d'Frönni bi cho, het mi das verfolgt. — U deich, Roseli, grad eso ischt mer der Tüüfel erschine a Roseli, grad eso ischt mer der Tüüfel erschine a der Wienacht am Morge, wa-n-i über die linggi Achslen y gluegt ha. Grad eso ha ne gseh sitze am Tisch." — Früsch une het Elise gschlotteret, wa's das verzelt het. — Glyammhi ischt es furt va hie un ischt i ds Unnerlann ahi ga Jumphere sy. Ncmen esmal no ischt es i die hiesigi Gäget cho. Uf em Roseli het's du widerume prichtet, het ihm gchlagt, wie-n-äs i mene Chummer inne sygi. Es syg iine hinner ihm u wöll's hürate. Es syg e Schmid, är chönni cheibeguet schmide, aber es syg

e schwarze Bränti u grüselig geizornig. Aer syg geng urchtig im Wirtshaus u tüet eso bö's triihe. Ma säg ihm der Tüüfel! — Roseli het's afa tschudere, wa-n-ihm Elise das prichtet het. "Sag mer doch, Roseli, was söll i mache? Soll i ne näh oder nid? Wen i nit van ihm will, so ischt er im Stann u mordet mi — nimfen i ne, so gruset's mer ab ihm, säg mer doch, was söll i mache?" — So het das arme Elise gjammeret. U Roseli het nid gwüsst, was säge u rate. Zlöschet het Elise gsiit, wen es gläubti, äs müessti süsch syr Läbtig nime unner frönne Lüte umetrole u hätti niene e kis Hü, so nehmi es ne doch. — Derna ischt es gange u lang, lang het niemer meh öppis van ihm vernoh. Jinisch het du Roseli der Brich bracht va Bärn uhe, ds Elise syg de gestorbe. Aes hiig du da Schmid ghüratet, aber es syg en unglücklige Tropf gsi. Aer hiig's behandelte wie-n-es Tier u hiig's gschlage. Aber kim Mönstch hiig's es Wörtli gchlagt, ma hiig nime gseh, dass es grusam, grusam müess lyde. Es paarmal hiig es unztygti Chinn ghäbe u bim löschte Mal syg es du dranno gestorbe. — Aes ischt em Tüüfel nid meh los cho — äs ischt ihm verschribe gsi!

Es Gsicht.

Wyde siit ma paarne Hüser, wa änet em Wydegrabe gäge Rüschegg umhi stah. Det het vor öppe ungfahrt hunnert Jahr e Puur gläbt, ma het ihm nime der Wyde-Hans gsiit. Aer ischt tüüf religiö's gsi u het a de Sunntige i de Hüsero une bättet u prediget. Aer het vil Ahänger ghäbe. Aer het die gestorbe Lüt i Himel bättet, ähnlig wie's d'Katalike no jutz mache, we sie Mässe läse. — Jine va syne yfrigschte Ahänger oder Jünger, das we'der Wiibel gsi va Henzischwann. Da ischt e guete, guete u währige Man gsi u wie ma so siit: rächt fromm. Nid e Hüüchler u Ugediener. — A mene Sunntagmittag im Winter het da sälb Wiibel i der Stuben inne i der Bibel gläse, u zwar öppe gewüss dry Stunn nachenannere. Wa's Zyt ischt gsi zum Fueterer u Mälhe, stiit er uf u wott ge Heu ihigäh. Aer giit i ds Tenn, het h'Gable i der Hann u laht ds Tenmstöori offe. — Wa-n-er so ungfahrt umleugt, gseth er der lybhaftig Tüüfel unner em Töori stah. Schwarz ischt er gsi, mit Hörner u Gisiüsses u guet so gross, wie der Wiibel sälber. Aer hiig grüselig gestämpelet unner em Tenn u die füürigen Uge gemacht z'rolle. Da syg der Wiibel ganz gstabete worde u hiigi si nit meh chönne verrüehre, grad wie sälb Chnächt va Hinner-Mutte. — Aer hiig wölle hätte, aber e kis Wort hiig er zum Maul us bracht. Geng wider hiig er e Alauf gnoh fur ds "Unser-Vatter" z'bätte . . . entlig, entlig hiig er du esse chönne vürhetricke: "Un . . .", u mit däm syg alles ewägg gsi un är hiig si wider chönne rüehre. — Es git no jitz vil Lüt — ja u di nid öppe Luglüt — wa säge, es gäbi e Tüüfel, der Wiibel va Henzischwann hiig ne o gseh u däm müess ma doch glaube. . . !

NOUVELLE SOCIÉTÉ HELVÉTIQUE.

Meeting of the Council on Wednesday, Feb. 20th, at 28, Red Lion Square, Holborn, W.C.1.

1. The Treasurer reported one re-admission and nine resignations. The latter are due to one death, several returns to Switzerland and other reasons. Total membership, 346. Outstanding 1923 subscriptions, 39. Balance at bank and in hands of Secretariat, £241 17s. 1d.

2. Instead of Mr. J. Baer, who was unfortunately prevented from attending the meeting owing to illness, Mr. A. F. Suter presided and reported on the following:—(a) He summarised Circular No. 45 of the S.S.E., dealing with the recent visit of Federal Councillor Motta to the Auslandschweizer Secretariat. (b) The kind offer of Mr. F. F. Roget, private docent at Geneva University, to give us a causerie on "Swiss Advertising Propaganda in England—Its Objects and its Mistakes" at our forthcoming dinner of April 10th was accepted. (c) It was decided to hand over a request from the Gabenkomitee of the forthcoming Eidgenössischen Schützenfest to the Swiss Rifle Association, which seems better fitted for the kind of work expected from Switzerland. (d) The last report of the late Art Committee was read. Individual efforts to arrange a Hodler Exhibition in London are being continued. (e) Owing to tremendous decrease in membership the Group at Bradford was dissolved.

3. The Secretary made a few communications bearing on his work:—(a) A rectification was sent to the *Evening Standard* concerning a note on the refusal of Switzerland in 1921 to allow League of Nations' troops to pass to Vilna. (b) Two articles by Dr. Kraft of the *Spectator* and *The Times* were translated at the Secretariat. (c) The Secretary has written several articles on the late Mr. Dimier and has induced other Swiss journalists to do the same. Both in French and in German speaking Switzerland a number of obituary articles have appeared. (d) By the courtesy of *The Swiss Observer* a number of separate prints of the Secretary's lecture on French-Swiss Literature could be distributed by the Secretariat, and likewise separate copies of the "Tellenspiel" lecture will be made. (e) The propaganda for Hodler and Ramuz continues. There is now a fair chance that an important publishing firm will bring out shortly a monograph on Hodler. A translation of a book by Ramuz is also within immediate reach.

4. The following Committees were constituted for 1924:—Entr' Aide Committee: Mr. Bertschinger, Mr. J. Pfendler (Chairman), Mr. A. Renou, the Rev. H. Urner; Propaganda and Entertainment: Mr. J. H. Büchi, Mr. C. Kiefer (Chairman), Mr. Neuschwander, Mr. A. Schmid, Mr. Theo. Weber; Press Committee: Dr. F. Bodmer, Mr. H. Büchi, Miss A. H. Reutiner, Dr. W. Weibel (Chairman), Dr. E. Zehnder. Dr. PAUL LANG, Secretary.

UNION HELVETIA.

It looks as if the Edward VII Rooms at the Hotel Victoria were likely to become the official venue for the large social gatherings of the Swiss Colony. Following the example of the City Swiss Club, the "Union Helvetia" held its annual Banquet and Ball in this commodious hall on Thursday, February 21st. The company consisted of about 160 members and friends. Monsieur J. Borsinger, 1st Secretary of the Swiss Legation, presided. No time was lost in despatching the excellent dinner, and the few speeches were brief and to the point.

The loyal toast having been duly honoured, Mr. J. Emmenegger proceeded to propose the "Union Helvetia," of which society he is the devoted president. This being the 38th anniversary, he reviewed the development and activity of the central society. As regards the work done in London, he thought progress was best illustrated by quoting a few figures. In 1910 their employment bureau had filled 600 vacancies—in 1923 just over 2,000 permanent staff were placed, in addition to 3,000 temporary staff, i.e., in all about 5,000. The offices in Lucerne, Lausanne, Paris and New York were having similarly satisfactory records.

Mr. A. Schmid proposed "The Guests," the only notable guest being the Chairman, Monsieur J. Borsinger. Whilst regretting the unavoidable absence of the Swiss Minister, the speaker extended a very hearty welcome to his distinguished colleague, whose presence abundantly testified to the good relations that existed between the Swiss Legation and their society. Monsieur Borsinger replied, stating that he was very proud to-night to represent the Swiss Minister, who was deeply impressed with the valuable work which the Union Helvetia—so closely identified with one of our most important industries at home—was carrying on in this country for the benefit of our compatriots. He mentioned that the Minister was at present negotiating with the British Ministry of Labour and the Foreign Office with reference to the exchange of hotel employees; it was gratifying to state that the representations made were being considered sympathetically. Monsieur Borsinger terminated by drinking the health of the representatives of the Press and to the continuance of the good relations between the two countries, to foster which was to such a large extent in the hands of our journalistic friends. Mr. P. F. Boehringer, on behalf of "The Swiss Observer," "Daily Telegraph," "Daily Chronicle" and "Catering Trade," returned thanks, remarking that the cordial relations, which were now traditional, were brought about by the unobstructed goodwill between the two countries and, in a large measure, by the frank and engaging behaviour of our compatriots pursuing their calling in this country.

Mr. F. Isler, in proposing "The Ladies," wondered why this privilege was always reserved for a bachelor. Was it because he was supposed to be ignorant of the ways and charms of the fair sex and less liable to lose himself in fantastic visions and assertions? If he were to judge by his very restricted experience, he would say that the modern Venus preferred the sinner to the saint. In view of its being leap-year he was reluctant to say much for fear that some of his fair friends present might wrongly interpret his peroration.

During the dinner an orchestra, under the direction of Mr. R. F. W. Ebert, rendered popular music. Dancing commenced at an early hour; classic and modern dances, from the cotillon and lancers to the "Blues," found enthusiastic exponents. Mr. F. Schneeberger acted as M.C., but his popularity was such that his attention was mostly devoted to less exigent duties. Nobody worried about the last trains, and the number of grey-haired veterans who stayed till the final, was astonishing. Perhaps they also had an inkling of the little surprise in store for them and provided so discreetly by the considerate Mr. Wyss in the form of the national "soupe à l'Onion."

Amongst those present were the following:—E. Neuschwander, G. DeBrunner, H. LeForestier, Dr. Montuschi, Dr. Forbes, Dr. Schroeter, Dr. Devegney, Chiappa-Sinclair, A. Schmid (Glendower Hotel), C. Schorno (Wellington Hotel), J. Daepfen (Craven Hotel), O. Brullhardt (Goring Hotel), G. Burger (Scott's Restaurant), L. Budry (Cadogan Hotel), Goth (Midland Hotel), A. Schmid (Coburg Hotel), A. Schorno, H. Moser, C. Bonvin, A. Haller, A. Wyss, etc.

SWISS MERCANTILE SOCIETY.

SOCIAL EVENING, HELD ON FEB. 22nd, 1924.

This year's Social Evening proved a far bigger success, as compared with last year's smaller homely gathering.

A party of 140, nearly all students of the Day and Evening Classes, with their teacher, assembled at 8 p.m. in the large hall at the Union Helvetia Club.

The Hon. Chef de Cours, Mr. B. Bretscher, in the Chair, after the usual toasts to "The King" and "La Patrie," made brief reference to the current year's activities, and expressed hearty thanks to M. Henri Martin, Commercial Attaché to the Swiss Legation, for his untiring interest and help in our work.

M. Martin, in his much appreciated reply, encouraged the students to make the best of their limited stay in this country, so as to derive sufficient benefit to prove helpful in their career on their return to the home country. He added that the good impression gained on the occasion of one of his visits to the Day School made him regret that he was no longer a student.

The two principal Professors, Mr. A. Levy and Mr. O. Ph. Masterman Smith, M.A. Cantab., followed with humorous speeches and paid compliments to the students to the effect that in all their teaching career they had never had such a good ensemble of industrious "good boys and girls" anxious to learn and make progress. Mr. Levy recorded that at last year's examination of the National Union of Teachers the only two medals in the category "English to Foreigners" were awarded to our students. Mr. Masterman recalled that when he started the classes on January 1st of last year, he waited for a few days for the first student to turn up, but by November last the attendance had increased to over 150 students, with a total to date of 850 students who have passed through the various monthly classes.

In conclusion, the Hon. Secretary asked the assembly to express their appreciation to Mr. Bretscher for the evening's arrangements, which were entirely in his hands, and for his great zeal in connection with the administration of the Evening Classes, whereupon the students replied by vociferous applause.

Thereupon followed an enjoyable evening, with dancing and a musical programme, also a play in two acts, cleverly acted by Mr. Kamber and the Misses Duenner, whose accomplishments were heartily applauded.

The Education Committee tenders sincere thanks to these artistes, the members who made up the dance band, the lady student who proved an excellent accordion player, and to Mr. and Mrs. Wyss, the club steward and stewardess, all of whom contributed to the success of the evening. We are all looking forward eagerly to the next function of a similar nature. X.

MONTHLY MEETING.

The ordinary Monthly Meeting was held on Feb. 20th at the Union Helvetia. Before commencing with the business of the evening, the president, Mr. G. DeBrunner, regretted to have to announce that since our last meeting we had to deplore the loss of our Honorary Member, Mr. G. Dimier, who was a well-known and highly esteemed personality, not only in the S.M.S., but amongst the whole Swiss Colony. His loss was severely felt by all who knew the deceased. As an expression of sympathy the assembly rose in silence.

After the minutes of the previous Monthly Meeting had been read and adopted, 12 applications for membership and 13 resignations were dealt with, all of which were accepted.

The President stated that a Smoking Concert would take place on the 14th of next month in the large hall of the Union Helvetia, and expressed the hope that all members would appear with their friends. A large gathering is anticipated, and the Entertainment Committee has been very active in producing a most enjoyable programme.

Various letters were read, which, however, referred to less important matters, and the meeting, which had been attended by approximately 25 members, closed at 10.15 p.m.

Appeal on Behalf of Destitute Swiss Abroad.

Every year, on the occasion of the 1st of August celebrations, a special fund is collected—by the sale of postcards and badges—and is devoted to a philanthropic object at the discretion and choice of the Federal Council. In this way a considerable amount was handed over last year to the several institutions benefiting the Blind, and it has been noted that a good many Swiss Clubs and Societies abroad have officially joined this movement, obtaining valuable financial contributions. This year the Federal Council has earmarked this relief fund for the benefit of destitute Swiss living abroad, of whom there are unfortunately, chiefly due to the still abnormal conditions, such a large number that their relief is often beyond the resources of local organisations. It is confidently hoped that this year's object will appeal to every Swiss abroad who can spare anything, no matter how little, for this very worthy purpose.

Particulars as to postcards and badges (the latter are sold at one franc) can be obtained from the "Schweiz. Nationalkomitee zur Feier des 1. August," 6, Höggerstrasse, Zürich, who will also be pleased to acknowledge any donations.

SWISS BANK CORPORATION,

43, LOTHBURY, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

By arrangement with the Swiss Postal Authorities, TRAVELLERS' CHEQUES, which can be cashed at any Post Office in Switzerland, are obtainable at the Offices of the Bank.

The WEST END BRANCH open Savings Bank Accounts on terms which can be ascertained on application.

UNION HELVETIA CLUB,

1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, W.1.
(Opposite Shaftesbury Theatre.)

30 Bedrooms. 45 Beds.

Luncheons & Suppers à prix fixe or à la carte at Moderate Prices.

Private and Wedding Parties Catered for.

SWISS CUISINE AND WINES.

BILLIARDS AND SKITTLES.

Dances every Saturday and Sunday Evening from 9 till 11.45. Tea Dansant and Concert every Sunday Afternoon from 4 till 6.

Membership Fee: One Guinea per annum.

New Members welcome.

The Clubhouse Committee.

CITY SWISS CLUB.

Messieurs les membres sont avisés que la prochaine

Assemblée Mensuelle

aura lieu le MARDI 4 MARS au Restaurant GATTI et sera précédée d'un souper familial à 6.45 h. (sh. 5/- par couvert).

Pour faciliter les arrangements, le Comité recommande aux participants de s'annoncer au plus tôt à M. P. F. Boehringer, 21, Garlick Hill, E.C. 4. (Téléphone: City 4603).

Ordre du Jour.

Procès-verbal.
Admissions.

Démissions.
Divers.

UNION HELVETIA,

1, GERRARD PLACE, SHAFTESBURY AVE., W.

Bockbierfest

mit Würstessen und Tanz,

ON
Wednesday, March 5th, 1924,

From 8 till 1.30.

EGLISE SUISSE, 79, Endell St., W.C. 2.

Dimanche, Mars 2, 11h.—Mr. Niklaus.
6.30.—Pfr. H. Urner.

MARIAGES.

Louis STEINGRUBER, de Hermsdorf (Allemagne) et Alice HUSTACHE, de Paris—le 15 Fév. 1924.

Arthur MARFURT, de Meiringen, et May DENNORD, de Hythe—le 25 Fév. 1924.

FORTHCOMING EVENTS.

Saturday, March 1st, at 6.30.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Cinderella Dance at Midland Hotel.

Tuesday, March 4th, at 6.45.—CITY SWISS CLUB: Monthly Meeting, preceded by a Supper, at Gatti's Restaurant, Strand, W.C.

Tuesday, March 11th, at 8 p.m.—SWISS SPORTS: Delegates' Meeting at Union Helvetia, 1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, W.

Tuesday, March 11th, at 8 p.m.—CONCERT by Rod. Gaillard's pupils, assisted by Swiss Choral Society, at Morley Hall, 26, George Street, Hanover Square, W. 1.

Friday, March 14.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Smoking Concert.

Saturday, March 15th, at 6.30.—CITY SWISS CLUB: Cinderella Dance at Gatti's Restaurant, Strand, W.C.

Thursday, March 20, at 7.30.—UNION HELVETIA: Charity Concert for the benefit of London hospitals, at Steinway Hall.

Saturday, Apr. 5.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Annual Banquet and Ball.

Every Saturday, 3 to 5 p.m.—SWISS RIFLE ASSOCIATION: Miniature Rifle Shooting Practice at Regent Street Polytechnic, W. 1.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOEHRINGER, by THE

FREDERICK PRINTING CO. LTD., at 21, GARLICK HILL, LONDON, E.C. 4.